

Vorlesungsverzeichnis

Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation

Sommer 2015

Stand 08.10.2015

Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation 3

Dipl.-Designer/in Visuelle Kommunikation**3350201 Das Verbergen der Unruhe****K. Kollwitz**

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Materialien: Papier, Pappe, Ton, div. Zeichenutensilien

Raum und Zeit:

Donnerstag 10-12.00 Uhr, R.010/011, 1.Treffen: Do, d. 9.4.15

Kommentar

In Anlehnung an den Roman »Die Wellen« von Virginia Woolf

werden wir Beschreibungen innerer und äußerer Landschaft hinterfragen

und damit für uns ein Verhältnis von Plan und Wirklichkeit erarbeiten.

Dies geschieht im Entwickeln einer Zeichnungs- und Objektreihe

in ständiger Wechselwirkung von Zeichnung und dreidimensionaler Form.

Mit unseren Potentialen versuchen wir, uns zwischen Steuerung und Zufall

zu verorten.

Leistungsnachweis

Abgabe/Note

3350208 IN-PUBLIC**B. Hartung, H. Stamm**

Fachmodul/Fachkurs

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Blocklehrveranstaltung

Kommentar

Der Fachkurs »IN-PUBLIC« findet begleitend zum gleichnamigen Projekt „IN-PUBLIC _ street photographie“ statt.

Bernd Hartung wird sein

Portfolio präsentieren und anhand von Blockveranstaltungen die Strategie der reportageartigen

und dokumentarischen Fotografie vermitteln.

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Note

3350212 Picturing Music**M. Koch, J. Rutherford**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

Erstes Treffen:

10. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

dann alle 14

Tage freitags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Musik dient als externe
Festplatte der menschlichen Gedanken- und Emotionswelt.

Sie vermag uns in eine
andere Zeit zu versetzen. Eine schon lange vergessene Gefühlswelt erweckt in
uns durch sie.

Wir erinnern uns an
vergessene Orte und Freunde, an Momente des Glücks, an Momente der Trauer... wir
definieren uns über sie, finden zueinander.

In diesem Fachkurs soll
Musik ein personalisiertes Gesicht bekommen.

Songtexte, Melodien,
Visionen, Emotionen, Noten, Strukturen... Wir wollen versuchen, die Akustik
ins Visuelle zu konvertieren.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350216 SUMMER BREEZE**H. Stamm**

Veranst. SWS: 6

Fachmodul/Fachkurs

Bemerkung

keine

Kommentar

Im Sommersemester wird tief LUFT geholt! In bewährter Struktur werden
verschiedene bildgebende Techniken mit dem Medium LUFT verwebt.

Dieser Fachkurs findet begleitend zum Projekt „Luft _ 3/4“ statt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350221 Fett auf mager

T. Ackermann

Fachmodul/Fachkurs

Do, unger. Wo, 11:00 - 15:00, Coudraystraße 13 C - Praktikumsraum 013, ab 09.04.2015

Kommentar

In der Malerei kommt man in der Regel nicht ohne Kenntnisse des Materials aus. Ob im Sinne der Erweiterung oder der konventionell klassischen Anwendung im Spektrum des Tafelbildes. Stets geht es auch um die Einhaltung oder die bewusste Missachtung von überlieferten Regelwerk da Malerei Permanent im Kontext ihrer eigenen Geschichtlichkeit agiert und dadurch zumindest unterschwellig über die Anwendung ihrer spezifischen Stofflichkeit visuell codiert ist.

Der Fachkurs soll Einblick geben in die wichtigsten und gebräuchlichsten Techniken der Malerei.

Wir werden uns nicht in die „Alchemistische“ Untiefen begeben und man wird auch nicht lernen wie die „alten Meister“ zu malen. Vielmehr soll ihr Einblick in die Möglichkeiten und potentiale diversen Malmaterials bekommen. Dies soll euch dazu befähigen eine handwerklich sinnvolle Methode zu wählen um eure eigene Position in der Malerei zu finden.

Themen: Bildträger, Grundierungen, Pigmente, Bindemittel, Lösemittel, Bildaufbau und die damit verbundene Auswahl an Materialien

Leistungsnachweis

Note

3350222 Money makes the world go round

M. Langer

Fachmodul/Fachkurs

Mo, wöch., 10:00 - 13:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, ab 13.04.2015

Bemerkung

Für eine optimale Bearbeitung der Aufgaben ist es erforderlich, dass in 2er-Teams gearbeitet wird.

Bitte nutzt das Treffen am 01. April nach der Projektbörse um vorab Fragen zu klären.

Erstes Treffen ist am 10. April um 10 Uhr in Raum 116, Geschwister-Scholl-Str. 7 (vorläufig).

Kommentar

Klar, als Gestalter beschäftigen wir uns am liebsten mit der Entwurfsphase eines Projektes. Doch was passiert bevor es mit dem Entwerfen losgeht, bevor die ersten Zeichnungen gemacht und die ersten Konzepte entwickelt sind?

Vor jedem erfolgreichen Projekt steht meist eine präzise und umfassende Planungsphase. Genau diese Planungsphase und die Schritte die notwendig sind um ein Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen, bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Fachmoduls.

Anhand eines praxisnahen Projektverlaufs beschäftigen wir uns mit Briefing, Rebriefing, Zeit- und Kostenplanung, Angebot- und Vertragsgestaltung und schließlich der Entwurfsphase bis zur Präsentation.

In der Planungsphase spielen die Kosten keine Nebenrolle. Vielmehr geht es darum einen realistischen Stundensatz zu kalkulieren um rentabel und erfolgreich arbeiten zu können. Auch die Vertragsgestaltung die im Grunde schon mit dem Briefing beginnt, bildet einen wichtigen Kursbestandteil.

Teilweise parallel zur Planungsphase beginnt die Entwurfsphase. Zunächst wird der Auftraggeber genauer unter die Lupe genommen d.h. nach verschiedenen Methoden analysiert. Schließlich werden entsprechend des Briefings erste Ideen entwickelt, ausformuliert und dem Auftraggeber präsentiert.

Nach erfülltem Auftrag fehlt dann nur noch die Rechnung.

Schwerpunkte:

- Auftragsabwicklung kennenlernen
- Zeitpläne erstellen und einhalten
- Angebotserstellung üben
- Gehaltsstrukturen im Design kennenlernen
- Kosten kalkulieren, Stundensatz ermitteln
- Vertragsrecht und Nutzungsrechte kennenlernen
- Methoden zur Firmen- und Wettbewerbsanalyse kennenlernen

Voraussetzungen

- Empfohlen für 2. Studienabschnitt (ab 4.Semester).
- Werkstattsscheine für Holz- und Metallwerkstatt

Leistungsnachweis

Note

3350225 Zeichnen, Skizzieren, Gestalten und Visualisieren mit Digitaler Nachbearbeitung

K. Kunert

Fachmodul/Fachkurs

Fr, wöch., 09:00 - 11:30, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Fr, wöch., 12:30 - 15:00, Geschwister-Schöll-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 10.04.2015

Bemerkung

Arbeitsmaterialien:

Grafitstifte, B6, B 8, HB, ggfl. Kreide oder Kohle, Zeichenblock A2, Radiergummi,
später Lineale, Dreieck, USB Stick

Ab Juni findet das Fachmodul/Fachkurs in der Marienstraße 1, Raum 104 (Mac Pool) statt.

Kommentar

Richtig zeichnen lernen! Was kann ich in der Skizze mit Bleistift auf Papier ausdrücken, und wie setze ich meine Idee bildnerisch um? In diesem Fachkurs geht es um das Entwickeln zeichnerischer und gestalterischer Grundlagen, um freies Entwerfen, um Formfindung und die Umsetzung eigener Bildfindungen auf Papier und digitaler Fläche.

Beginnend bei der Organisation einer Zeichnung in der Blattgestaltung, über grafische Umsetzprinzipien bis zum Erlernen von Proportion, Dynamik, perspektivischer Konstruktion und Abstraktion.

Er führt zur Visualisierung von Motiven in der zweidimensionalen Abbildung und schult die Wahrnehmungsfähigkeit. Vom zeichnen Plastischer Grundkörper führt er über Stillleben bis zur freien Zeichnung.

Im kleineren, zweiten Teil werden die Zeichnungen digitalisiert und am Computer weiterbearbeitet.

Der Fachkurs bietet Gruppenübungen mit Einzelkorrektur, praktische Übungen im Zeichnen und Unterweisungen in Photoshop an den Rechnern im Mac Pool.

Leistungsnachweis

Note

3350119 DesORIENTierung

N. Salmon
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Die Projektteilnahme kann ausschließlich nach einem persönlichen Gespräch (samt Vorlage einer Mappe bzw. Dokumentation über das bisherige Werk) und dem Ausfüllen eines Fragebogens zugesichert werden.

Dies findet am Mi. 01.04. von 15h-18h statt

Kommentar

Der Begriff Orient geht auf eine der vier von den Römern definierten Weltgegenden zurück welche als plaga orientalis bezeichnet wurde. Im Osten geht auch die Sonne auf. Schauen wir also nach Osten, sehen wir das „Morgenland“, sowohl als Geschichte, als Mythos und im Kontext einer Postkolonialistischen Kondition und eines Konflikts. Daher ist es Thema und Reiseziel des Semesterprojektes DesORIENTierung. Parallel wird die individuelle künstlerische Orientierung thematisiert.

Orientierung

gehört zu den kognitiven Fähigkeiten, die dem Menschen ermöglichen sich zeitlich und räumlich in seiner Umgebung zu orientieren. Teilbereiche des Orientierungsvermögens sind u.a. die Wahrnehmung, das Denken, die Erinnerung,

das Lernen, die Kreativität, die Imagination oder die Introspektion. Am Anfang jeden Prozesses steht die Orientierung. Einerseits als das Erlernen von unbekanntem Themen und Techniken, andererseits als Vorstufe zu einer Problemlösung. Orientierung steuert potenziell auf ein Ziel zu, bestimmt also maßgeblich unsere Handlungen also den Weg. Als Desorientierung bezeichnet man eine Störung der kognitiven Leistung des Gehirns, die dazu führt, dass der Betroffene unfähig ist, sich räumlich, zeitlich, situativ oder in Bezug auf die eigene Person zurechtzufinden.

Es ist aber auch die Orientierung im technischen Sinn, die in der Gegenwart eine wichtige Rolle spielt: wir haben immer bessere Möglichkeiten, uns in unserer, wie in einer fremden und sogar virtuellen Umgebung zu orientieren. Eine Vielfalt technischer Apparaturen und Codes ermöglicht es unseren Standort zu bestimmen und den Anderen zu verfolgen. In den Sozialen Netzwerken sind bereits die Begriffe Verwirrung, Navigierung, Orientierungslosigkeit, Irritation, Zinower usw. angelegt, die es kritisch zu reflektieren und künstlerisch zu bearbeiten gilt.

Im Projekt DesORIENTierung werden zeitgleich mehrere Bedeutungen des Begriffs präsent. Unmittelbar trifft dies auf die Situation der Studierenden zu: die Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache oder die Suche nach den passenden Ausdrucksmitteln. Mittelbar bedeutet Orientierung das Umsetzen von Thema, Idee und Konzept, und bedeutet sowohl den Verlust des Weges und somit die Herausforderung des Überdenkens und Neu(er)findung als auch die Überwindung von Hindernissen auf dem Weg zu Erkenntnis und zum künstlerischen Ziel.

3350110 Humour – What's So Funny?

E. Bachhuber, M. Lüthy
Projektmodul/Projekt

Veranst. SWS: 18

Bemerkung

Bei erstmaliger Teilnahme an einem Projekt von Prof. Bachhuber unbedingt mit einer Dokumentation künstlerischer Arbeiten zum Beratungstermin am 01. April, zwischen 15.00 und 18.00 im Büro, VdV 008, erscheinen.

Kommentar

Als am 07. Januar dieses Jahres ein islamistisch motiviertes Attentat die Redaktion der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ traf, war erst einmal Schluss mit lustig. Zwei maskierte, mit Al-Quaida in Jemen in Verbindung stehende Täter, töteten 11 Personen in den Redaktionsräumen von Charlie Hebdo, verletzten mehrere Anwesende und töteten Polizisten auf der Flucht, bis sie selbst von der Polizei erschossen wurden. In der folgenden Ausgabe titelte die Zeitschrift schon wieder mit einem Witz über den Anschlag.

Warum wird Humor von Kultur zu Kultur anders empfunden? Was sind die formalen Eigenschaften, die Humor ausmachen? Humor ist sehr politisch – und wird oft missverstanden. Was manche Leute lustig finden, ist für andere eine totale Beleidigung. Was sind die Kriterien für Humor? Gibt es einen universellen Humor oder ist er immer bezogen auf einen Kontext? Was passiert mit dem Humor eines spezifischen politischen und sozialen Kontextes im Zeitalter der Globalisierung? Was macht einen Witz witzig? Was ist der Unterschied zwischen Wortwitz und visuellem Humor?

Am Anfang des Semesters treffen zwei professionelle Comedy-Writer – Werner Jülicher und Bernd Maile – aus Köln im Projekt ein, um über ihre Ideenfindungsprozesse zu sprechen. Bernd Maile meint, dass kreatives Arbeiten im Kopf ähnlich abläuft, egal ob es sich um einen Künstler, Autoren oder Musiker handelt: Man probiert aus, bringt verschiedene Materialien zusammen, versucht Spannungen zu erzeugen und verfolgt eine Intention.

Prof. Michael Lüthy begleitet das Projekt theoretisch. Er schreibt: „Humor und Kunst stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander - und beide in einem Spannungsverhältnis zur Öffentlichkeit. Argumente gegen das eine ähneln den Argumenten gegen das andere und machen ex negativo einen gemeinsamen Fluchtpunkt beider sichtbar: Die menschliche Freiheit.“

In der theoretischen Arbeit im Rahmen des Projektmoduls erörtern wir die Schnittmengen, aber auch die Unverträglichkeiten zwischen Humor und Kunst anhand verschiedener Gattungen wie beispielsweise Karikatur, Cartoon, Irony, Satire, Slapstick oder Standup-Comedy.

Leistungsnachweis

Projektschein, Exkursionstage

3350111 indoor - outdoor

S. Kroner, T. Ackermann

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Raum 207 Hauptgebäude

Plenen,bzw. Exkursionen:

Di 14.4./ Mi 15.4./
Do.16./4.

Di 21.4./Mi.22.4. /Do 23.4.

Di 5.5./ Mi 6.5.

Di 19.5. /Mi. 20 .5./ Do 21.5.

Di 2.6. / Mi 3.6.

Mo 15.6. / Di 16.6. / Mi.
17. 6. / Do. 18 .6. / Fr. 19.6. (5 Tage Exkursion)

Di. 30.6. / Mi. 1.7./
Do.2.7.

Kommentar

Als Gast: Peter Angermann, Künstler

In diesem Projekt werden die
Möglichkeiten der Landschaftsdarstellung in der Gegenwart

beleuchtet. Was kann ein
solcher Topos heute sein? Warum und wie kann dieses Jahrhunderte alte,
vermeintlich „überalte“ Sujet gerade jetzt wieder aktuell sein?

Ökologische, soziale und
wirtschaftliche Probleme scheinen dieses Thema zu befördern.

Aber eben auch die
Möglichkeit neue Ansätze der Malerei mit Gegenstand der Landschaftsdarstellung
aktuell zu verbinden.

Waren es in der Vergangenheit
zur Zeit der industriellen Revolution Maler wie der Realist Courbet, die
Impressionisten oder der Einzelgänger van Gogh, die die Landschaftsmalerei mit
den Geschehnissen ihrer Epoche verbanden, so sind es heute Künstler wie Peter
Doig, Herbert Brandl oder Gerhart Richter um nur einige zu nennen.

War in den neunziger Jahren
die Beschäftigung mit diesem Thema oft auf die verbrauchten Klischees und das
trügerisch bürgerliche Naturbild gerichtet, lässt sich seit Beginn des neuen
Jahrtausends ein direkterer, aber auch ernsterer Umgang mit dem Thema
feststellen.

Gründe hierfür mögen das
Stadtleben der meisten Künstler sein, deren überraschend anachronistisches
Vorhaben parallel läuft zu ihrer Sehnsucht nach einer neuen Einheit zwischen
Mensch und Natur. Dazu die Abwendung gegen eine rasante, globalisierte Welt,

sowie die Verarbeitung der
eigenen Geschichte, der Jugend auf dem Land, in der Provinz, mögen hier ihren
Ursprung haben.

Im praktischen Bereich bietet die Landschaftsmalerei vielfältige Möglichkeiten:

Sehen lernen, den Blick entfalten durch Studien, das Einfangen eines flüchtigen Moments bis zur vermeintlich genauen Abbildung der Realität.

Jenseits des Narrativen kann das „Draussen“ genutzt werden um die Malerei als solche zu befragen. Auflösung und Konzentration, Bewegung und Stillstand sind möglich.

Innere Landschaften, die sich von aus der äusseren Welt lösen und eine Sichtbarkeit ins Gegenteil verkehren um Unsichtbares abzubilden, können ebenfalls ein Teil der Landschaftsdarstellung sein.

Das Wesen der Landschaftsmalerei ermöglicht die Flucht in utopische Welten oder handfeste Kritik an der sichtbaren Zerstörung von Lebensräumen. Utopie und Dystopie liegen nahe beieinander. Perspektiven und Räumlichkeit können Bedeutungsebenen verschieben.

Der Sprung in den Raum kann der Sprung in die Zeit sein.

Nach den Plenen werden in zweiwöchigem Rhythmus Ausflüge zu den verschiedensten Orten in der Umgebung Weimars unternommen. Dort wird gemalt, gezeichnet, fotografiert, oder sich auf andere Art und Weise auf unbetretenes Terrain gewagt.

Leistungsnachweis

Note

3350112 IN-PUBLIC _ street photography

J. Hauspurg, H. Stamm

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflicht im Plenum

Kommentar

Steht die Straßenfotografie vor dem Ende? Anhand aktueller Rechtsprechungen und Gesetzesänderungen scheint die klassische Street photographie nicht mehr praktikabel. Im Projekt stellen wir uns die Frage: „Wie kann die zeitgenössische Straßenfotografie aussehen?“ „Was ist möglich, was ist erlaubt, wo liegen die Grenzen?“ Gemeinsam, in kleinen Gruppen und allein werden wir die „comfort zone“ verlassen und uns auf die „Straße“ begeben. Begleitend zum Projekt wird das Seminar „Side walks & Sidetracks: Street Photography“ unter der Leitung von Dr. Alexander Schwinghammer, sowie der Fachkurs „IN-PUBLIC“ geleitet von Bernd Hartung angeboten.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350113 Jubel Trubel Heiterkeit. Die typografische Festivalisierung der Stadt

G. Kosa, J. Rutherford

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Erstes Treffen:

14. April 2015, 10 Uhr, M1, Raum 204

Plenum:

dienstags und donnerstags 10 bis 13.30 Uhr, M1, Raum 204

Kommentar

Die typografische und handwerkliche Auseinandersetzung mit Schrift und Bild der Stadt im Projekt »Schrift|Stadt|Bild« (WS 2014/15) findet im Sommersemester seine Fortsetzung unter besonderer Berücksichtigung politischer Einflußmöglichkeiten oder historischer Aspekte von (Stadt) Geschichte. Neben fachlichen Inhalten wird Projektmanagement beim Umsetzen der eigenen Ideen, Schrift im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, eine besondere Rolle spielen. Das Projekt findet seinen Höhepunkt während eines Festivals im Juni. Die Dokumentation des Festivals wird das Sommersemester abschließen.

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Note

3350115 Luft _ 3/4

J. Hauspurg, H. Stamm

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Do, wöch., 10:00 - 15:00, Steubenstraße 8, Haus A - Projektraum 403, ab 09.04.2015

Bemerkung

Das Plenum beginnt um 9.00 Uhr bis open end und findet in der Steubenstraße 8 im Projektraum 403 statt.

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Präsenzpflcht im Plenum // Die Teilnahme an den vorangegangenen Projekten ist KEINE Zugangsvoraussetzung.

Kommentar

In logischer Konsequenz widmen wir uns im Sommersemester der Thematik „Luft“. Nach den erfolgreichen Projekten „H₂O“ und „Feuer“ thematisieren wir das Element Luft, experimentieren, analysieren und versuchen bildstrategisch neue Sphären zu bespielen. Gegenstand diverser Fragestellungen ergeben böige Entwurfsaufgaben, es werden Inhalte verdichtet bis es knallt. „Wie kann man Luft abbilden?“ „Kann man mit/ohne Luft Bilder erzeugen?“ „Welche Rolle spielt die Luft in der Fotografie?“. Wem geht die Luft zu erst aus? Begleitend zum Projekt wird der Fachkurs „SUMMER BREEZE“ angeboten.

Leistungsnachweis

Note

3350118 status gold _ the real thing**J. Hauspurg, H. Stamm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul/Projekt

Bemerkung

Die Auswahl der Teilnehmer findet anhand einer Portfolio-Sichtung statt. Bewerbungen bitte bis 05. April anjens.hauspurg@uni-weimar.de

Als Projekttag sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgesehen. An diesen Tagen können individuelle Besprechungstermine, Gruppengespräche u.ä. vereinbart werden.

Kommentar

Im Projekt wird auf reale Kunden gearbeitet – es wird ein Thema gebrieft, gemeinsam erarbeitet und final vor dem Kunden präsentiert. Anhand der Aufgabe und Thematik wird spezifisch und zielgerichtet Technik gelehrt und praxisnahe Organisation vermittelt. Die Teilnahme ist auf maximal 5 Personen begrenzt! Das Projekt wird primär am Nachmittag/Abend stattfinden und gestaltet sich sehr zeitintensiv. Eine entsprechende Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen

Werkstatteinführung Fotostudio

Leistungsnachweis

Note

3350304 Das Motiv des Tiers in der neueren Kunstgeschichte

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Mit dem Schwerpunkt auf das 20. und 21. Jahrhundert untersucht das Seminar das Motiv des Tiers sowohl in den Unterhaltungsmedien wie auch in der Moderne.

Leistungsnachweis

Note

3350305 Die Burg als Motiv in der Kunst, Architektur, Literatur und dem Film von 1800 bis heute

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Im ausgehenden 18. Jahrhundert wird die mittelalterliche Burg, oft nur noch als Ruine erhalten, zu einem Motiv der künstlerischen Auseinandersetzung mit vorwiegend romantischen und vergangenheitsutopischen Intentionen. Diese Utopien wurden im 19. Jahrhundert sogar zu architektonischen Ernstfällen und überlebten die Kulturrevolutionen des 20. Jahrhunderts zumeist in Form von realen oder fiktiven filmischen Schauplätzen.

Leistungsnachweis

Note

3350306 Die Glanzzeit der Philosophie - Eine Einführung in den deutschen Idealismus

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2015

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium
Die Einschreibung erfolgt in der ersten Lehrveranstaltung.

Kommentar

Lehrender: Dr. Edelbert Richter

Wer kennt sie nicht, die großen Namen: Kant, Fichte, Schelling, Hegel? Aber hat man ihre Werke auch gelesen? Wer es tut, dem wird heute vermutlich vieles fremd und unverständlich erscheinen. So ist ihre Interpretation zu einer Sache von Spezialisten geworden, und wir anderen sind sie losgeworden, indem wir sie als Klassiker verehren. Wir wollen in diesem Seminar den Versuch machen, sie von diesem Sockel herunterzuholen, lebendigen Zugang zu ihnen zu finden und die Aktualität ihres Denkens zu zeigen.
Von ihrer Ästhetik aus werden wir auch den Zusammenhang zur Kunst herstellen.

Leistungsnachweis

Note

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 1**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350307 Die Visuellen Kulturen der Werbung - Teil 2**A. Schwinghammer**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, wöch., 13:30 - 15:00, ab 08.04.2015

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

Kommentar

Innerhalb der expansiven Formen des Visuellen, stellt Werbung besondere Form der bildhaften Ausdrucksform dar. Sie greift auf kulturelle Grammatiken zurück, generiert (idealerweise) wirkmächtige Bilder, erzeugt und bedient individuelle wie kollektive Bedürfnisse und verfolgt – schlussendlich – eine explizit persuasive Absicht.

Im Zentrum des Wissenschaftsmoduls steht die kritische Auseinandersetzung mit

Visualisiertem im Kontext von Werbung. Die visuellen Kulturen der Werbung werden zum einen in ihren unterschiedlichen Formen (z.B. Plakat, Clip, Anzeige) untersucht. Darüber hinaus werden Methoden der Werbeanalyse erprobt und die visuellen Kulturen der Werbung als interdisziplinäres Feld erschlossen.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350309 Dürerzeit - Reformationszeit. Bildtraditionen und Bildrevolutionen (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Epochen der Kunstgeschichte bis 1800“ sowie Klausur nach alter Prüfungsordnung.

Kommentar

Albrecht Dürer und die Kunst seiner Zeit. Um 1500 steht die Kunst im deutschsprachigen Raum in einem Spannungsfeld zwischen Gotik und Renaissance. Die Funktionen und Aufgaben der Kunst bewegen sich zwischen althergebrachten Traditionen sowie politischen und religiösen Umwälzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350311 Futurismus (Prüfungsmodul) (Wissenschaftsmodul)

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Dieses Seminar ist offen für alle Studiengänge, gleichzeitig aber ausgewiesen als relevant für die Klausur bzw. die mündliche Prüfung im Staatsexamen Kunsterziehung - Prüfungsmodul für Jenaer-Modell – „Kunstgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert“.

Kommentar

Bewegung wird zum Thema der Kunst. Moderne und Avantgarde sind der Motor für die Künstler des italienischen Futurismus. Im sogenannten zweiten Futurismus nähert sich diese Moderne ab den 1920er Jahren bisweilen verdächtig nahe dem Totalitarismus Italiens. Referate zu den Hauptwerken und wichtigsten Themen, sowie der Rezeption und den Vorläufern des Futurismus.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350330 Kunsttexte in Medien. Interview, Pressemitteilung, Katalogtext

W. Bergande, A. Sakai

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, vierwöch., 09:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 24.04.2015

Bemerkung

Das Kompaktseminar findet in Form eines Blockseminars statt, d.h. nicht wöchentlich, sondern an genau folgenden Terminen: 24.4., 29.5., 19.6., 3.7.

Das Kompaktseminar richtet sich speziell an Studierende künstlerischer Studiengänge.

Es gibt keine besonderen Teilnahmevoraussetzungen. Aufgrund der erforderlichen individuellen Besprechung der von den Studierenden eingesandten Texte ist die Anzahl der Seminar-TeilnehmerInnen auf 15 beschränkt. Anmeldung per e-mail unter aritoruedigersakai@gmx.de

Kommentar

Die veränderte Situation auf dem Kunstmarkt und in der freien Szene erfordert vom Künstler heute, nicht nur Werke, sondern auch die eigene Person in verschiedenen Medien zu präsentieren. Das Kompaktseminar will den Medienumgang von Künstlern mit der Presse und Ausstellungsinstitutionen erörtern und zentrale Kommunikations- und Präsentationskompetenzen mit den Studierenden erarbeiten. Dabei werden die Verhältnisse von verschiedenen Textformen zu ihren Institutionen thematisiert. Zur Sprache kommen das Künstlerinterview von Kunstzeitschriften, die Pressemitteilung von Galerien sowie der Katalogtext von Ausstellungsinstitutionen. Als Instrumente des Selbstmarketings werden sie in angewandten Fallbeispielen und in Eigenpräsentationen der Studierenden näher beleuchtet.

Das Kompaktseminar will überfachliche Kompetenzen für Studierende künstlerischer Fächer, insbesondere der Freien Kunst, vermitteln. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden zum professionellen Selbstmarketing in Schrift und Wort zu qualifizieren und durch textsichere Selbstpräsentation auf den Kunstmarkt vorzubereiten.

„Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser

Veröffentlichung liegt beim Autor.“

Voraussetzungen

keine

Leistungsnachweis

Voraussetzungen für den Erwerb von Leistungspunkten bzw. eines Leistungsnachweises sind: 1) eine regelmäßige & aktive Teilnahme (mindestens 7 von 8 Sitzungen) und 2) das Verfassen von drei Texten von insgesamt fünf Seiten Fließtext (für Master-Studierende: acht Seiten).

3350331 Nimm Deinen Film unter die Lupe! - Empirische Forschungsmethoden zur Analyse von (Lehr-)Filmen

S. Zander, M. Reichelt

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Trierer Straße 12 - Projektraum 001, ab 15.04.2015

Kommentar

Wie kann man feststellen, ob auch wirklich das beim Zuschauer ankommt, was ein Film intendiert? Berührt der Film emotional? Erhöht er die Aufmerksamkeit für ein Thema? Ist die Gestaltung meines (Lehr-) Films motivations- und lernförderlich? Um diese praxisrelevanten Fragen zu klären, werden in diesem Seminar (Lehr-)Filme anhand von empirischen Forschungsmethoden genauer unter die Lupe genommen.

Im ersten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Wissen über qualitative und quantitative Forschungsmethoden und deren Anwendung. Die Anwendung wird dabei zunächst mit einem Fokus auf Lehrfilmbeispiele geübt. Die Beispiele können später durch die Studierenden um einen eigenen Fokus erweitert werden.

Im zweiten Teil des Seminars werden die Studierenden eine eigene vorstrukturierte Fragestellung mithilfe quantitativer oder qualitativer Methoden untersuchen (z.B. durch Interviews, Fragebögen, Trackingtools). Der Fokus liegt hierbei auf der Analyse der (Lern-)Wirksamkeit, der Akzeptanz & emotionalen und Aufmerksamkeitseffekten unterschiedlich gestalteter Filmbeispiele (z.B. hinsichtlich der Verwendung von Animation, realistischen Videomitschnitte von Lehrveranstaltungen, Schnittlänge, Perspektive u.ä.).

Ziel der Veranstaltung ist es, Studierenden gestalterisch ausgerichteter Studiengänge Grundlagenwissen und dessen Anwendung zur empirischen Überprüfung von Medienproduktionen zu vermitteln und anhand eigener Projekte umzusetzen. Dies schafft die Möglichkeit aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven auf eigene Medienproduktionen zu schauen. Darüber hinaus ist das erworbene Wissen in verschiedenen beruflichen Kontexten von Mediengestaltern grundlegend.

Leistungsnachweis

Vorbereitung einer Seminarsitzung zu einem der Themen der

Lehrveranstaltung, aktive Mitarbeit und ein zusammenfassender Forschungsbericht

3350318 Schloss Burgk (Exkursionsseminar)

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Bemerkung

Termine: 20.7. – 27.7.2015

Kommentar

Der einwöchige Aufenthalt auf der Thüringer Schloss Burgk an der Saale dient vor allem der Erarbeitung von Vorschlägen für eine Neugestaltung des Burgmuseums. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars „Die Burg als Motiv...“, in dem dann auch die Details der Exkursion geklärt werden. Möglichkeit der Übernachtung und Selbstversorgung auf der Burg sind gegeben.

Leistungsnachweis

Note

3350320 Sidewalks & Sidetracks: Street Photography

A. Schwinghammer

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftsmodul/Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 12 - Seminarraum 001, ab 07.04.2015

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Street Photography wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Voraussetzungen

Die Lehrveranstaltung ist an das Projekt „IN-PUBLIC: Street Photography“ (Stamm/Hauspurg) gekoppelt. Es können nur Studierende diesem Wissenschaftsmodul teilnehmen, wenn sie auch am Projekt teilnehmen

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit

3350321 Stadtfotografie: Bild, Theorie und Selbstexperiment

A. Schwinghammer
Wissenschaftsmodul/Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Anmeldung in der ersten Sitzung

11:00 bis 12:30, wöch., 08.04.2015 bis 01.07.2015, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007

Kommentar

Ein Blick, ein Foto, in Gesichtern seiner Menschen spiegelt sich das Bild der Stadt...oder vielleicht doch nicht?

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem an seinen Rändern unscharfen Genre der Street Photography. Während der Street Photography of dokumentarische Eigenschaften und eine gewisse Schnappschuss- Ästhetik zugesprochen werden, lassen sich mehr oder weniger bewusste Eingriffe im fotografischen Handeln nicht abstreiten, die Qualitäten sichtbar machen, die über das Dokumentarische herauszugehen scheinen.

Zentrale Gegenstände der Street Photography sind Stadt, ihre Räume und ihre Bewohner. So folgt die Street Photography dem Anspruch, Stadt und ihre Bewohner zu dokumentieren, während sie sie gleichzeitig hervorbringt. Im Wissenschaftsmodul wird das Dokumentarische der Fotografie im Hinblick darauf befragt, wie Fotografie als Interpretation Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegelt.

Darüber hinaus eröffnet die Beschäftigung mit Stadtfotografie einen neuen Blick auf die Stadt, auf ihre ästhetischen wie sozialen Phänomene, auf ihre räumlichen wie atmosphärischen Qualitäten, die durch die fotografische Fassung oft erst sichtbar werden.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Stadt, ihren Räumen und

ihren Bewohnern – und mit dem Bild der Stadt, erzeugt durch Fotografie. Diese Dualität beruht auf der Erkenntnis, dass die Stadt und das Bild der Stadt zweierlei sind, dass jede Fotografie eine Interpretation ist, in der sich Stadt und Fotograf gleichermaßen spiegeln.

Die Auseinandersetzung mit Geschichte, Theorie und den Protagonisten & Protagonistinnen der Stadtfotografie wird ergänzt durch eigene fotografische Praxis im Stadtraum.

Am Ende sollen die Fotografien in einer Ausstellung gezeigt werden.

Das Seminar wird ergänzt durch eine Vortragsreihe mit Positionen zur Stadtfotografie.

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftliche Arbeit;

Note

3350322 Streetart

A. Preiß

Wissenschaftsmodul/Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201

Kommentar

Die mittlerweile zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, die den öffentlichen Raum als Bühne ihrer Arbeiten und Aktionen gewählt haben, bieten in der Zusammenschau ein breites Spektrum an Formen und Absichten. Eine Auswahl der Bekanntesten wird in dem Seminar vorgestellt und verschafft so einen thematischen Überblick. Im Anschluss findet eine Erkundungsreise zu Berliner Galerien statt, die vornehmlich Streetartisten vertreten. Außerdem werden in einem Workshop in der vorlesungsfreien Zeit Vorschläge für eine Ausstellung in der Apoldaer Kulturfabrik erarbeitet.

Leistungsnachweis

Note

3350324 Trainingseinheit Kunstgeschichte nach 1800

T. Fuchs

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Anmeldung und Einschreibung per email.

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte nach 1800. Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts in von einzelnen Arbeitsgruppen erstellten Seminarsitzungen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350325 Trainingseinheit Kunstgeschichte vor 1800**T. Fuchs**

Wissenschaftsmodul/Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 13.04.2015

Bemerkung

Referatsthemen und Referatsvergabe im Seminar

Referatsthemen und Referatsvergabe siehe <http://www.uni-weimar.de/de/gestaltung/struktur/lehrgebiete-personen/wissenschaftliche-lehrgebiete/dr-thomas-fuchs/>

Kommentar

Methodenseminar und Übungen zur Kunstgeschichte vor 1800. Überblickdarstellungen der kunstgeschichtlichen Stile und Epochen in einzelnen Arbeitsgruppen.

Leistungsnachweis

Referat, Note

3350404 Schreibworkshop für Bildende Künstler/innen**N.N.**

Workshop

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten) bis zum 15.04.15 per Email an Fritz von Klinggräff klingg@gmx.de

Kommentar

Friedrich von Klinggräff

Ziel des Fachkurs ist es, den Studierenden der Freien Kunst Schreibtechniken zu vermitteln, die auf ihren Bedarf als freiberufliche KünstlerInnen zugeschnitten sind. Das beginnt mit dem Lebenslauf und dem künstlerischen Statement und kann bis zu ausgefeilten Essays, Preetexten und Kurzkritiken gehen. Hinzu kommen situative Elemente wie Sprechtechnik, Duktus und Gestus beim Interview vor Mikrophon und Kamera.

Wie verorte ich mich schriftlich und mündlich als KünstlerIn in meinem beruflichen Alltag? Ausgehend von den eigenen künstlerischen Arbeiten sollen auf diese Fragestellung überzeugende Antworten entwickelt werden.

Der Fachkurs besteht aus drei Blockseminaren und einer dreimonatigen Fernbetreuung:

Er beginnt mit einem Workshop am 24. April bei dem das theoretische Rüstzeug erarbeitet und erste Praxisversuche gemacht werden. Um hier gleich in medias res gehen zu können, gehört zur Teilnahmevoraussetzung die Einreichung eines 1-2 Seiten langen « Motivationsschreibens » (siehe unten). Ein zweiter praxisorientierter Workshop zur Vervollständigung des Künstler-Portfolios ist für Mai geplant (nach Vereinbarung).

Den Abschluss macht ein dritter Workshop, der möglichst zeitnah zum « Rundgang » stattfinden soll und die « Presse- und Öffentlichkeitsarbeit » mit einer abschließenden Pressekonferenz zum Gegenstand hat. Hinzu kommt die Fernbetreuung mit vereinbarten Einzelaufgaben während des Semesters.

Der Fachkurs « Schreibworkshop für Bildende KünstlerInnen » ist offen für alle. Voraussetzung ist ein Motivationsschreiben: Stellen Sie sich vor, in New York schreibt das PS1 ein offenes, dreimonatiges Stipendium für Kunststudenten aus. Bitte schreiben Sie auf 1-2 Seiten, warum Sie dieses Stipendium gern hätten und warum Sie dafür geeignet sind.

Leistungsnachweis

Note für Fachkursmodul